



2015

Jahresbericht Proyecto Ija'tz



Christian Stich,
Projektleiter

Inhalt

Einleitung	S.02
1. Aktueller Kontext der Bildungssituation in Guatemala	S.02
2. Strukturen des Proyecto Ija'tz	S.03
2.1 Vorstand	S.04
2.2 Personal	S.04
2.3 Stipendiatenrat Q'anil	S.04
3. Stipendien und StipendiatInnen	S.05
3.1 Allgemeiner Überblick	S.05
3.2 Statistik	S.07
3.3 Abschlüsse	S.09
4. Bildungsprogramm	S.11
5. Familienbesuche	S.14
6. Aktivitäten und Besuche	S.14
6.1 Stipendiatenreise nach Deutschland	S.14
6.2 Aktion für Kinder- und Jugendrechte	S.16
6.3 Kooperation mit Deutscher Botschaft	S.17
6.4 Teilnahme an Demonstrationen	S.17

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf das Kalenderjahr 2015 und die darin durchgeführten Aktivitäten im Stipendienwerk Guatemala „Proyecto Ija'tz“. Er stellt auf 19 Seiten einen Überblick über alle Ereignisse dar und versucht umfassende Informationen zu unseren im Berichtsjahr geförderten StipendiatInnen zu geben. Besorgt blickten wir auf den Fall des Eurokurses in den letzten 1,5 Jahren: Juli 2014 1 Euro = 10,2 Quetzales; Oktober 2014 1:9,47; Januar 2015 1:8,5; Juli 2015 1:8,26; Januar 2016 1:8! Leider ist momentan nicht absehbar, ob und wann sich dieser Trend ändert und der Euro wieder an Stärke gewinnt.

Guatemala, im Januar 2016

1. Aktuelle Bildungssituation in Guatemala

Guatemala kommt bei der Umsetzung der UN-Millenniumsziele nicht voran, insbesondere bei der Armutsbekämpfung und der Grundbildung. Im Jahr 2014 lebten in Guatemala 9,4 Millionen seiner knapp 16 Millionen Einwohner in Armut. Diese Zahlen wurden vom Sekretariat für Planung und Programmation des Präsidenten (SEGEPLAN) im Dezember 2015 in einem Abschlussbericht zu den Lebensumständen im Land im Hinblick auf die UN-Millenniumsziele veröffentlicht. Guatemala ist eines der wenigen Länder weltweit, welches Rückschritte statt Fortschritte bei der Umsetzung der Millenniumsziele aufweist. Knapp 60% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze und damit 3% mehr als noch vor 10 Jahren, 23% davon in extremer Armut, d.h. mit durchschnittlich weniger als 1\$ pro Tag. Einige der Regionen mit überwiegend indigenem Bevölkerungsanteil sind auch diejenigen auf den vorderen Plätzen mit dem höchsten Armutsindex: Alta Verapaz (83%), Sololá (81%), Totonicapán (77,5%) und Quiché (75%). Die Armut in der indigenen Bevölkerung hat sich von 75% im Jahr 2006 auf aktuell 79,2% erhöht. Auch unter der Ladinobevölkerung wuchs der Bevölkerungsanteil in Armut von 36% auf 46,6%.

Die Wechselwirkung zwischen Armut und Bildung ist allgemein bekannt und wirkt sich verstärkt negativ in einem Land wie Guatemala aus, in dem die (höhere) Bildung zunehmend privatisiert ist. Wir haben in den

vorangegangenen Jahresberichten über die Privatisierung der Bildung bereits ausführlich berichtet. Bislang hat noch keine Regierung ernsthafte Anstrengungen unternommen, um Kindern und Jugendlichen aus armen Familien einen besseren Zugang zu höherer und gleichzeitig qualitativ guter Bildung zu verschaffen. Vor allem der verwaiste öffentliche Bildungssektor leidet unter den niedrigen Investitionen des Staates in Bildung. Es ist zu befürchten, dass auch die neue Regierung von Präsident Jimmy Morales dies nicht ändern können, trotz seiner Ankündigung, Bildung und Gesundheit zu Schwerpunkten seiner Amtszeit zu machen.

Die Einschulungsquote in der Grundschule (Primaria) ist in den letzten Jahren gesunken und lag 2014 bei 82%, in der Mittelstufe (Básico) bei 45% und bei der Oberstufe (Ciclo Diversificado) bei gerade noch 23%. Nur 23 von 100 Jugendlichen im entsprechenden Alter beginnen das „Diversificado“, das in Guatemala nicht nur ein (Fach-)Abitur und damit ein Hochschulzugangszugzeugnis als Abschluss hat, sondern eine Berufsausbildung beinhaltet wie z.B. Buchhalter, Sekretärin, Automechaniker etc.

Unverändert im Vergleich zu den Vorjahren blieb die niedrige Zahl der Unterrichtstage pro Jahr (2015: 136 im nationalen Durchschnitt!), die mangelnde Ausstattung vieler Schulen und das niedrige Niveau der Absolventen, von denen gerade mal 8,5% über mindestens ausreichende Mathematikkenntnisse und knapp 26% über ausreichende Sprachkenntnisse (Spanisch) verfügen, so die Ergebnisse des letzten Einstufungstests des Bildungsministeriums unter allen Abiturienten des Landes.

2. Strukturen des Proyecto Ija'tz

Die Strukturen und räumlichen Gegebenheiten sind die gleichen wie in den Jahren zuvor. Das angemietete Projekthaus in der Zone 1 der Hauptstadt verfügt über drei Schlafräume, eine Bibliothek, die auch als Computerraum dient, zwei Büroräume, eine Küche und einen Seminarraum.

Das Haus dient nicht nur als Projektsitz und damit Büro, sondern auch als Tagungsort für kleinere Seminare und Sitzungen sowohl intern als auch für andere Gruppen und Organisationen wie z.B. für einen Rhetorikkurs der von Studenten der Universität San Carlos angeboten wurde. An diesem Kurs nahmen auch drei unserer StipendiatInnen teil.

2.1 Vorstand

Am 27. Juni wurde auf der Mitgliedervollversammlung ein neuer ehrenamtlicher Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Der Vorstand besteht aus 8 Personen (alle Guatemalteken) sowie dem deutschen Projektleiter. Der Vorstand traf sich insgesamt zu 8 Sitzungen.

Vorsitzender: Jorge Oliva Trujillo
2. Vorsitzende: Juliana Guorón de Serech
Schriftführer: Dr. Rolando Ortiz
Beisitzer: Eustaquia Hernández
Alba Velásquez Tucubal
Hilda Rodríguez
Miguel Moreira
Augusto López Rincón

2.2 Personal

Das Verwaltungsteam blieb im vergangenen Jahr unverändert. Das Team besteht aus den folgenden Personen:

Projektleiter: Christian Stich
Stipendiatenbeauftragte: Irma Yolanda Rodríguez Mucía
Buchhalter und Wächter: Alfredo Abelino Ixim Jom
Sekretärin: Alicia Gregoria Simón Sisimit
Köchin u. Reinigungskraft: Juana Alicia Maldonado Santay

2.3 Stipendiatenrat Q´anil

Der Stipendiatenrat vertritt die Interessen der StipendiatInnen gegenüber der Projektleitung und dem Vorstand und stellt somit das Bindeglied zwischen den

StipendiatInnen und den entsprechenden Gremien dar. Q´anil ist Ansprechpartner für Anliegen, die alle StipendiatInnen betreffen und kann gegebenenfalls eine Stipendiatenversammlung einberufen. Ein Vertreter von Q´anil nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Vorstandes teil. Die Mitglieder von Q´anil werden von den StipendiatInnen während des Jahrestreffens im Vorjahr gewählt.

2015 bestand Q´anil aus folgenden Mitgliedern:

- **María José Xiloj Chicoj,**
Studentin der Rechtswissenschaften.
- **Jeammy Aracely Lemus,**
Studentin der Rechtswissenschaften
- **Erwin Amilton Colel Coló,**
Student der Agrarwissenschaften.
- **Mateo Marcos Lucas,**
Student der Krankenpflege.
- **Ana Cristina Pérez López,**
Abitur mit Schwerpunkt Pädagogik.
- **Walfre Estuardo Choc Ixim,**
Fachabitur als Vorschullehrer.

3. Stipendien und StipendiatInnen

3.1 Allgemeiner Überblick

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 53 StipendiatInnen (29 weibl./24 männl.) unterstützt, davon waren 35 OberschülerInnen und 18 StudentInnen. Die StipendiatInnen kamen aus 15 verschiedenen Regionen (Departamentos) und aus insgesamt acht verschiedenen Maya-Völkern mit den jeweiligen Muttersprachen. Die beiden größten Gruppen stammen aus den Maya-Völkern der Kiché und der Kaqchikel.

Der Betrag des Stipendiums blieb unverändert bei maximal Q900 (circa 106 Euro) pro Monat für OberschülerInnen und maximal Q1.600 (circa 190 Euro)

pro Monat für StudentInnen. Das Stipendium wird jeweils 10 Monate pro Jahr auf das persönliche Konto eines jeden StipendiatInnen überwiesen. Die Eröffnung eines eigenen Bankkontos ist Voraussetzung für die Aufnahme im Projekt. Die Höhe des monatlichen Stipendium variiert von Stipendiat zu Stipendiat. Nicht alle bekommen den maximalen Höchstsatz, denn wer zu Hause bei den Eltern wohnt oder gar im selben Ort zur Schule geht, braucht weniger Geld als jemand, der ein Zimmer mieten und sich selbst verpflegen muss.

Das Universitätsstipendium ist nach Studienabschluss teilweise rückzahlungspflichtig. Der ehemalige Stipendiat/die ehemalige Stipendiatin muss spätestens ein Jahr nach seinem/ihrem Abschluss mit der Rückzahlung in vereinbarten Monatsraten beginnen. Dabei liegt der zurückzuzahlende Höchstbetrag bei Q9.000,00, also dem Jahresstipendium für einen Oberschüler. Dies soll die direkte Verbindung der Rückzahlung mit der Förderung eines anderen Jugendlichen aufzeigen und so die Rückzahlungswilligkeit bzw. Motivation erhöhen.

Nach Abschluss des Auswahlprozesses wurden zu Beginn des Jahres 18 neue StipendiatInnen aufgenommen, 14 OberschülerInnen und 4 StudentInnen, 12 Frauen und 10 Männer. Nur zwei Ija'tz-Stipendiaten, die 2014 ihren mittleren Bildungsabschluss erlangten, wurden auch als Universitätsstipendiaten weiter gefördert. Die anderen Absolventen des Jahrgangs 2014 bevorzugten zu arbeiten bzw. zwei schafften nicht die Aufnahmeprüfung an der staatlichen San Carlos Universität.

Einigen StipendiatInnen in Extremsituationen und Notfällen bieten wir an, eine Weile im Projekthaus zu wohnen. Dies haben während des ganzen Berichtsjahres vier StipendiatInnen in Anspruch genommen (Ana Cristina Pérez López, María del Rosario Morales Morales, Odetty Micaela Ixmatá Tzep, Mateo Marcos Lucas), dazu kommen einige StipendiatInnen, die für kurze Zeit im Projekthaus wohnten.

Das Angebot zur psychologischen Betreuung stand auch im Jahr 2015 unseren StipendiatInnen offen. Die Diplompsychologin Annelisse Ordoñez aus Tecpán traf sich regelmäßig mit StipendiatInnen zu vereinbarten Sitzungsterminen und half uns auch bei Seminaren und insbesondere im Auswahlverfahren der neuen StipendiatInnen für 2016.

3.2 Statistiken

StipendiatInnen

	Oberschüler	Uni-Studenten	Gesamt
Weiblich	22	07	29
Männlich	13	11	24
Gesamt	35	18	53

Herkunft nach Regionen

Region	Anzahl der StipendiatInnen
Quiché	13
Quetzaltenango	07
Chimaltenango	05
Sacatepéquez	05
Guatemala	05
Huehuetenango	04
Alta Verapaz	03
Totonicapán	03
Sololá	02
Baja Verapaz	01
San Marcos	01
Suchitepéquez	01
Retalhuleu	01
Izabal	01
Petén	01

Herkunft nach Etnien/Sprachen

Mayas	45 (85%)
Nicht Mayas / Mestizen	08 (15%)
Muttersprache Spanisch	14 (26%)
Muttersprache ist eine der Maya-Sprachen	39 (74%)
Stärkste ethnische Gruppen	

unter den StipendiatInnen:	
Kiché	16 (30%)
Kaqchikel	12 (23%)
Q´eqchi, Mam, Q´anjobal, Chuj, Poqomchi und Uspanteco.	

Unsere UniversitätsstipendiatInnen waren in folgende Studienfächer eingeschrieben:

Rechtswissenschaften	04
Informatik	02
Grundschulpädagogik	02
Krankenpflege	01
Medizin	01
Psychologie	01
Agrarwissenschaften	01
Archäologie	01
Anthropologie	01
Betriebswirtschaft	01
Bauingenieurwesen	01
Buchprüfung	01
Mathematik auf Lehramt	01
Summe	18

Unsere StipendiatInnen des mittleren Bildungsniveaus belegten folgende Schwerpunkte (Fachabitur mit Berufsausbildung/Abitur):

Grundschulpädagogik	09
Vorschulpädagogik	08
Buchhaltung	04
Betriebswirtschaftslehre	03
Sekretärin	03
Agrarwissenschaften	02
Umwelt	02
Automechanik	02
Handarbeit und Nähen	01
Musik	01
Summe	35

AbsolventInnen nach Abschlüssen

Fachabitur/Berufsausbildung	
Abitur in Grundschulpädagogik	05
Buchhalter	02
Agrarwissenschaft	01

Universitätsabschluss	
Psychologie	01
Medizin	01
Gesamt	10

AbsolventInnen nach Regionen

Quetzaltenango	04
Quiché	02
Sololá	01
Huehuetenango	01
Sacatepéquez	01
Alta Verapaz	01

3.3 Abschlüsse

Im Berichtsjahr haben insgesamt 10 StipendiatInnen erfolgreich ihren Abschluss gemacht, 8 OberschülerInnen mit einem Fachabitur sowie 2 Stipendiatinnen mit Universitätsabschluss.

Die AbsolventInnen mit (Fach-)Abitur lauten:

Lilian Lucrecia Ixcamparij Hernández; 20 Jahre aus Cantel, Quetzaltenango; Fachabitur in Grundschulpädagogik.

Rosa Faustina Ixcamparij Hernández; 22 Jahre aus Cantel, Quetzaltenango; Fachabitur in Grundschulpädagogik.

María del Rosario Morales Morales; 19 Jahre aus Zacualpa, Quiché; Fachabitur in Grundschulpädagogik.

Ana Cristina Pérez López; 22 Jahre aus Villa Nueva, Guatemala; Fachabitur in Grundschulpädagogik.

Dolores Abigail Ixcayá Ixcayá; 18 Jahre aus San Pablo La Laguna, Sololá; Fachabitur in Grundschulpädagogik.

Alex Armando Tzib Tut; 19 Jahre aus San Juan Chamelco, Alta Verapaz; Agrarwissenschaften.

Christian José Luis Yac García; 19 Jahre aus Cantel, Quetzaltenango; Buchhalter.

Sebastián Estrada Salanic; 19 Jahre aus Cantel, Quetzaltenango; Buchhalter.



Christian



Lilian und Rosa



Ana Cristina und María del Rosario



Alex

Die Absolventinnen der Universität lauten:

Ana Beliana Mateo Suárez; 25 Jahre aus Santa Eulalia, Huehuetenango;
Psychologie.

Vilma Esperanza Escot Chocoyo; aus S. Domingo Xenacoj, Sacatepéquez;
Medizin (die Abschlussfeier findet erst am 20. Februar 2016 statt, deshalb liegt
noch kein Foto vor).



Ana Beliana

4. Bildungsprogramm

Es wurden insgesamt 13 Workshops und Seminare veranstaltet. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Themen Mathematik und Logisches Denken, die wir in einem Diplomkurs „Mathematik und Kompetenzen für das Leben“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Numbers“ durchgeführt haben.

22.-25. Januar	Einführungsseminar für die neuen StipendiatInnen
21.-22.. Februar	Mathematik und Kompetenzen für das Leben
21.-22. März	Mathematik und Kompetenzen für das Leben
18.-19. April	Mathematik und Kompetenzen für das Leben
16.-17. Mai	Mathematik und Kompetenzen für das Leben
21.-22. Juni	Mathematik und Kompetenzen für das Leben
03.-04. Juli	Gesundes Selbstwertgefühl

- 18.-19. Juli Mathematik und Kompetenzen für das Leben
- 22.-23. August Mathematik und Kompetenzen für das Leben
- 29.-30. August Wahlen in Guatemala
- 19.-20. September Mathematik und Kompetenzen für das Leben
- 17.-18. Oktober Mathematik und Kompetenzen für das Leben
- 27.-29. November Jahrestreffen

Auch im Jahr 2015 war ein wesentliches Ziel des begleitenden Bildungsprogramms, die Förderung der Lesekultur und die StipendiatInnen in ihrem mündlichen und schriftlichen Ausdruck zu stärken bzw. zu verbessern.



„Gesundes Selbstwertgefühl“



„Wahlen in Guatemala“



„Wahlen in Guatemala“



Einführungsseminar der neuen StipendiatInnen



Bei einer „Noche Cultural“ (Kulturnacht)

5. Familienbesuche

Es wurden Familienbesuche bei StipendiatInnen in den Regionen Quetzaltenango, Chimaltenango, Quiché, Sacatepéquez und Guatemala realisiert.

Außerdem nutzten wir die Besuche anlässlich von Abschlussfeiern für Besuche und Gespräche mit den Familien.



6. Aktivitäten und Besuche

6.1 Stipendiatenreise nach Deutschland

Vom 23. März bis 28. April bereisten die StipendiatInnen María José Xiloj Chicoj (Studentin der Rechtswissenschaften), Ana Aracely Carillo Chacaj (angehende Vorschullehrerin), Erwin Amiltn Calel Coló (Student der Agrarwissenschaften) und Aníbal García Calachij (angehender Vorschullehrer) zusammen mit dem Projektleiter Deutschland, um Spenderkreise, Organisationen und interessierte Gruppen zu besuchen und so aus erster Hand über die Bildungssituation in Guatemala und die Projektarbeit zu berichten. In 36 Tagen wurden circa 30 Termine an 19 verschiedenen Orten absolviert, von Münster bis zum Schwarzwald, von Aachen bis Berlin. Dabei wurden sowohl langjährige Unterstützer von Samenkorn/Ija'tz als auch neu hinzugewonnene Spenderkreise besucht.

Einige der besuchten Besuchte Stationen waren: Lüdenscheid, Adveniat (Essen), Kindermissionswerk (Aachen), Initiative Teilen im Cusanuswerk

(Berlin), Vereinigung katholischer Publizisten (Bonn), Aktion Friedensdorf (Mönchengladbach), Rotary Club Willich, Bischof Overbeck (Essen), Weihbischof Georgens (Speyer), Hildegardisschule (Bochum), Gesamtschule Mönchengladbach, KHG Erlangen, Pfarrei Iserlohn, Pfarrei Köln-Zollstock, Pfarrei St. Martin (Kaiserslautern), Evang. Apostelkirchengemeinde (Kaiserslautern), Schweningen, Ehepaar Heyduck (Berlin).

Die Karwoche verbrachten die StipendiatInnen in den Gastfamilien Auner und Schulte-Huermann in Lüdenscheid. Die sehr positiven Rückmeldungen an jedem Ort ermutigen uns, auch in Zukunft die Tradition der Spenderreisen fortzuführen, denn sie stellen eine einmalige Chance dar, Spender mit den begünstigten Jugendlichen unseres Projekts in Kontakt zu bringen. Der persönliche Kontakt durch gegenseitiges Kennenlernen fördert das interkulturelle Lernen auf beiden Seiten, viel mehr als es Berichte oder Erzählungen vermögen und macht diese Begegnungen somit zu einer sehr bereichernden Erfahrung, die nachhaltige Spuren hinterlässt.



v.links n. Rechts: Erwin, Aníbal, María José, Ana Aracely

Aus einem Brief von María José im Rückblick auf die Spenderreise:

„Die Reise war für mich ein einmaliges Erlebnis, weil ich Menschen aus einem anderen Land, aus einer anderen Kultur getroffen habe, die mir überall sehr warmherzig begegneten, mich offen empfangen haben und auch weil ich einige Ängste überwunden und neue Erfahrungen gemacht, aus denen ich etwas über

mich und für mich gelernt habe. Während dieser Wochen weit weg von zu Hause, habe ich mein Land und meine Kultur mehr schätzen gelernt. Wir, die Jugend Guatemalas, sind nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart unseres Landes. Durch unser heutiges Handeln, entscheiden wir maßgeblich unsere Zukunft, ob sie gut oder nicht so gut sein wird. Es liegt an uns, das zu ändern, was uns nicht gefällt, nicht erst in der Zukunft, sondern hier und heute! Vielleicht manchmal nur in kleinen, aber verlässlichen Schritten wird sich etwas verändern. Ich habe jeden einzelnen Tag in den fünf Wochen in Deutschland genossen und eine neue Sichtweise auf viele Dinge gewonnen. Ich schätze mein Studium und mein Studienfach noch viel mehr als vorher, weil ich weiss, dass es nicht nur das Ergebnis meiner harten Anstrengung ist, sondern vor allem auch der vielen Spender in Deutschland, die unser Land, unser Stipendienwerk und vor allem in mich vertrauen.“

6.2 Aktion für Kinder- und Jugendrechte

In Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsbüro der Erzdiözese Guatemala nahm Ija'tz an einer Aktion („Un Trato por el Buen Trato“) teil, welche die Verbreitung und Förderung der Kinder- und Jugendrechte in Guatemala zum Ziel hat. Über unsere StipendiatInnen als Multiplikatoren konnten wir so in ferne Regionen und Dörfer die Botschaft tragen, die auch 25 Jahre nach Inkrafttreten durch die UN-Vollversammlung noch immer nicht selbstverständlich ist und in Guatemala in vielfältiger Art und Weise missachtet werden.

Aktion der StipendiatInnen beim Jahrestreffen

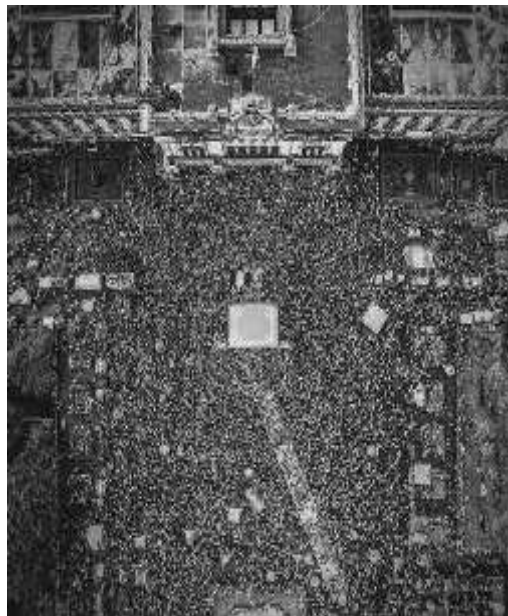


6.3 Kooperation mit Deutscher Botschaft (Großes Länderteam der EZ)

Seit Anfang 2014 ist Proyecto Ija'tz Mitglied im großen Länderteam der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Dieses Gremium setzt sich zusammen aus Vertretern der Deutschen Botschaft, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und vieler Entwicklungshilfeorganisationen und NGOs aus Deutschland oder die sich mit Mitteln aus Deutschland finanzieren. Auch im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit in diesem Gremium fortgesetzt. Insgesamt 4 Mal tagte das Länderteam und es ist für Ija'tz eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren und sich mit anderen Akteuren der EZ im Bereich Bildung auszutauschen.

6.4 Teilnahme an Demonstrationen

Das Jahr 2015 war geprägt von einer bisher noch nie da gewesenen Mobilisierung breiter Gesellschaftskreise gegen die im Land herrschende Korruption und gegen die Regierung von Präsident Otto Pérez Molina und seiner Vizepräsidentin Roxana Baldetti. Seit April bis zu den Wahlen im September fanden jeden Samstag Demonstrationen statt, die von Woche zu Woche an Teilnehmern zunahm. Wir hatten in den Rundbriefen des vergangenen Jahres sowie in einigen Sonderberichten an den Samenkorn-Vorstand darüber informiert. Otto Pérez und Roxana Baldetti sitzen seit Monaten in Untersuchungshaft. Ihnen wird Bestechlichkeit, illegale Bereicherung und Amtsmissbrauch vorgeworfen. Maßgeblich beteiligt an der Aufdeckung des Korruptionsskandals auf fast allen Ebenen des Staates (Regierung, Zoll, Steuerbehörde, Sozialversicherung, Krankenhäuser, Parlament etc.) war die Kommission der Vereinten Nationen gegen die Straflosigkeit in Guatemala (CICIG) und ihres kolumbianischen Leiters Iván Velásquez sowie der guatemaltekischen Generalstaatsanwältin Telma Aldana. Auch wir von Proyecto Ija'tz beteiligten uns mit den StipendiatInnen an den samstäglichen Demonstrationen.



Vielen Dank für die Unterstützung im Jahr 2015!

Muchas Gracias! Matiox! Maltiox!

